



PFARRBLATT | Juni 2022





# GOTTESDIENSTPLAN | Juni 2022

---

## 1. Juni | Mittwoch

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Hl. Messe

## 3. Juni | Freitag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

Herz-Jesu-Freitag

17.00 Hl. Messe

## 4. Juni | Samstag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

16.00 Beichtgelegenheit

17.00 Vorabendmesse

## 5. Juni | Pfingstsonntag

---

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

10.00 Hl. Messe

*Kollekte für die Stiftung Wunderlampe*

## 6. Juni | Pfingstmontag

---

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

10.00 Hl. Messe

*Kollekte für die Nachhaltigkeit unserer Pfarreikirche*

## 8. Juni | Mittwoch

ALTERSZENTRUM ALTEINSTRASSE

14.00 Hl. Messe

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Hl. Messe

## 11. Juni | Samstag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

16.00 Beichtgelegenheit

17.00 Vorabendmesse

## 12. Juni | Sonntag

---

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

DREIFALTIGKEITSSONNTAG

10.00 Hl. Messe

*Kollekte für das Priesterseminar St. Luzi*

## 13. Juni | Montag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Rosenkranz

## **16. Juni | Donnerstag**

---

### **KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT**

Fronleichnam mit Eucharistischem Segen

17.00 Hl. Messe

*Kollekte für Procap Grischun*

## **18. Juni | Samstag**

### **KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT**

16.00 Beichtgelegenheit

17.00 Vorabendmesse

## **19. Juni | Sonntag**

---

### **KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT**

10.00 Hl. Messe

*Kollekte für die Caritas Schweiz*

## **20. Juni | Montag**

### **KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT**

17.00 Rosenkranz

## **22. Juni | Mittwoch**

### **ALTERSZENTRUM ALTEINSTRASSE**

14.00 Hl. Messe

## **23. Juni | Donnerstag**

### **KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT**

Geburt des Hl. Johannes des Täufers

17.00 Hl. Messe

## **24. Juni | Freitag**

---

### **KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT**

### **HEILIGSTES HERZ JESU**

17.00 Hl. Messe

## **25. Juni | Samstag**

### **KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT**

16.00 Beichtgelegenheit

17.00 Vorabendmesse

## **26. Juni | Sonntag**

---

### **KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT**

10.00 Hl. Messe

*Kollekte für das Papstopfer*

## **27. Juni | Montag**

### **KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT**

17.00 Rosenkranz

## **29. Juni | Mittwoch**

### **KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT**

HI. PETRUS UND PAULUS, APOSTEL

17.00 Hl. Messe

## **Kollekte für die Stiftung Wunderlampe**

*Die Stiftung Wunderlampe erfüllt Herzenswünsche von schwer- oder langzeiterkrankten oder behinderten Kindern und Jugendlichen. Die Welt dieser Kinder ist geprägt von vielen Spitalaufenthalten, Operationen, Verzicht und Einschränkungen. Die Stiftung Wunderlampe schafft in diesem Alltag einen Moment der Freude, einen Lichtblick, mit einem wunderschönen, unvergesslichen Erlebnis.*

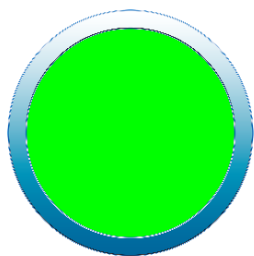
## **Termine zum Vormerken für Kinder & Jugendliche**

Fiire mit da Chlina, siehe Kirchengang

## **Wir gratulieren herzlich und wünschen Gottes Segen:**

25.06.2022      83 Jahre      Frau Johanna Kamber, Arosastrasse 8, Peist

*(es sind hier nur Geburtstage über 80 Jahren aufgeführt)*



**Vorschau:** Am Mittwoch, 20. Juli 2022 findet bei schönem Wetter draussen eine Tiersegen statt. (bei schlechtem Wetter in der Kirche). Wir freuen uns heute schon auf viele Vierbeiner.

### **DIE NACHT IST NUN VORBEI**

Die Nacht ist nun vorbei.  
Die helle Sonne leuchtet neu.  
Ich bin gesund und stehe auf.  
Herr, segne meinen Tageslauf.

Wie fröhlich bin ich aufgewacht,  
Wie hab ich geschlafen sanft die Nacht!  
Hab dank im Himmel, du Vater mein,  
Dass du hast wollen bei mir sein.

Behütete mich auch an diesem Tag,  
Dass mir kein Leid geschehen mag.



### **LIEBER GOTT, ICH BIN DOCH NOCH KLEIN**

Lieber Gott, ich bin doch noch klein,  
Kann so vieles noch nicht allein.  
Darum lass Menschen sein auf Erden,  
Die mir helfen, gross zu werden.  
Die mich nähren, die mich kleiden,  
Die mich führen, die mich leiten,  
Die mich trösten, wenn ich weine.  
Lieber Gott und dieses eine:  
Wenn ich es mal schlimm getrieben,  
Mach, dass sie mich trotzdem lieben.

# GRUSSWORT | Krzysztof Malinowski

---

## Wunder

---

Nicht selten halten sogar Christen den Begriff eines Wunders heute für überholt; während andere sogar allen Pseudowundern nachjagen. Diese beiden Extreme stammen aus derselben Quelle, die dank einer spezifischen Apologetik (Verteidigung, wissenschaftliche Rechtfertigung von christlichen Lehrsätzen), die seit langem eine wichtige Rolle spielt, immer noch lebendig sind. Nach den Annahmen dieser Apologetik wurde ein Wunder als eine Herausforderung der Naturgesetze angesehen, wobei vergessen wurde, dass ein Wunder ein Zeichen ist, das «an verstehende Fähigkeiten aller Menschen angepasst» ist. Die Bibel hingegen sieht überall den Finger Gottes, der seinen Anhängern seine eigene Kraft und Liebe zeigt. Das gesamte erschaffene Universum mit seiner etablierten Ordnung (Jeremia 31,36) ist ein «Wunder» und ein Zeichen ebenso wie Gottes aussergewöhnliche Eingriffe in die Geschichte. Letztere gelten zudem als Erneuerung des Schöpfungsaktes.

Die Bibel lenkt die volle Aufmerksamkeit des Gläubigen auf wesentliche und gemeinsame Elemente: die religiöse Bedeutung einzelner Tatsachen.

So sah der heilige Augustinus mit den Augen des Glaubens Spuren der Liebe und Macht Gottes sowohl in der Getreideernte als auch in der Brotvermehrung. Wenn er sie voneinander unterschied, geschah dies aus Gewohnheit oder aus Bewunderung derer, die diese Vorteile nutzten. Aus dieser Perspektive haben die Details nicht mehr die Bedeutung, die wir ihnen früher zuschrieben. Ob also die Feige, die keine Früchte trug, sofort vertrocknete (Matthäus 21,19) oder wenig später (Markus 11,20), spielt keine Rolle. Die wichtige Lektion ist eine symbolische Handlung.

Wunder zielen darauf ab, dank des Staunens, das sie hervorrufen, im Menschen den Glauben und die damit verbundenen Tugenden zu erwecken und zu stärken: Vertrauen, Dankbarkeit, Erinnerung an die erfahrenen Segnungen, Demut, Gehorsam, Gottesfurcht und Hoffnung. Andererseits blenden sie diejenigen, die wie Pharao (Exodus 7,13) nichts von einem unbekanntem Gott erwarten. Aber ein Mensch, der Gott bereits kennt und sein ganzes Vertrauen auf ihn setzt, sieht in den Wundern das grosse Werk der Liebe Gottes und betrachtet sie als ein Siegel auf der Mission des Boten Gottes: Er glaubt konsequent auch an das Wort Gottes und an Gott selbst. Die Grösse dieser Glaubensrichtungen wird von Israel an der Haltung Abrahams bewundert, der dank dieses Glaubens

einen Erben erhält, obwohl dies aus menschlicher Sicht absolut unmöglich schien (Genesis 15,6; Römer 4,18-22). Derselbe Glaube findet sich bei den Propheten, in den Psalmen, bei den Weisen. Sie erfüllt Maria auch mit der Verkündigung der wunderbaren Empfängnis Jesu: «Glückselig bist du, denn du hast geglaubt: Was der Herr versprochen hat, geht in Erfüllung». (Lukas 1,45)

Durch seine Wunder zeigt Jesus, dass das von Propheten angekündigte messianisch Reich bereits gekommen ist; durch sie lenkt er die Aufmerksamkeit auf sich selbst und auf die Frohe Botschaft des Königreichs, dessen Personifikation er ist. Die Leute fragen sich: «Wer ist er?» Die Frohe Botschaft vom Reich Gottes, die Jesus verkündet und in sich selbst zeigt, soll durch Bekehrung und Glauben empfangen werden. Von Jesus vollbrachte Wunder und Exorzismen sollten das Vertrauen in eine Person wecken. Als sie sie sahen, hätten Chorazin und Kapernaum bereuen und glauben sollen:» Dann machte Jesus den Städten Vorwürfe, in denen er die meisten Wunder getan hatte...» (Matthäus 11, 20-24). Besonders stark prägt hier der Evangelist Johannes, der auch verschiedene Glaubensgrade unterscheidet: Temporäre Begeisterung und geschäftlicher Anschluss an Jesus. «Zeichen» sollen es ermöglichen, dass Jesus als Gottes Gesandter, Prophet, Messias und Menschensohn erkannt wird. Zu viel Vertrauen in diese Zeichen beweist die Unvollkommenheit des Glaubens: Die Worte Jesu selbst sollten genügen, da sie für die Samariter: «Da kamen wegen seiner Worte noch viel mehr Menschen zum Glauben an Jesus» (Johannes 4,41) und für den königlichen Beamten:» Jesus sagte zu ihm: Geh ruhig nach Hause! Dein Sohn lebt! Der Mann glaubte dem Wort, das Jesus ihm gesagt hatte, und ging» ausreichend waren

Da Jesus bei den Aposteln war, ist es kein Wunder, das sie ab Pfingsten diese rettenden Werke wiederholten und er selbst versprach ihnen zu geben diese offizielle, wundersame Macht, und er schulte sie in der Ausübung dieser Macht. Es gibt immer noch physische Wunder, wie im Alten und Neuen Testament. Sie sollen unseren Blick auf das Wort und das endgültige Königreich Gottes richten; sie sollen uns bekehren, indem sie Gottes Liebe mit lebendigen Werken zum Ausdruck bringen. Die Wahrheit über Wunder bleibt, wie in der Vergangenheit, heute für die Köpfe der Stolzen oder einiger Religionslosen unverständlich. Andererseits wird die diese Wahrheit von denen anerkannt, die wissen, dass «für Gott nichts unmöglich ist», und sich den Forderungen des Glaubens und der Liebe öffnen.



## **Der Regenbogen - faszinierend farbenfrohes Friedenszeichen**

---

Faszinierend, so ein Regenbogen, wenn man ihn betrachtet: Wunderschöne Farbvielfalt mitten im Regen. Mit der Sonne im Rücken können wir dieses Schauspiel der Schöpfung vor uns sehen. Dafür muss man Regen vor Augen haben und auch die Sonne im richtigen Winkel hinter einem stehen. Das weiße Sonnenlicht wird in tausenden Tropfen des Regens gebrochen. Es spaltet sich auf, nach Wellenlänge und Winkel, in die sieben Spektralfarben. Diese werden zu den Augen reflektiert. So sieht man von oben nach unten rot, orange, gelb, grün, (hell)blau, indigo und violett.

Das Farbspektrum ist dabei nur ein sehr geringer Teil des gesamten Lichtes. Darüber hinaus gibt es weitaus mehr unsichtbare Strahlen mit viel kleineren (UV-Strahlung, Radiowellen) und größeren (Infrarot, Gammastrahlung) Wellenlängen. Selten, schwächer und bei anderem Winkel, kann man manchmal auch einen Nebenbogen sehen. Das Licht ist dann schwächer, weil es doppelt gebrochen wurde. Daher sind die Farben im Nebenbogen in umgekehrter Reihenfolge.

### **Symbol der Friedensbewegungen**

Faszinierend, so ein Regenbogen, wenn man beachtet, wie er Menschen bewegt: Der farbenfrohe Bogen inspirierte bereits viele Menschen und Bewegungen. 1525 gebrauchte sie der revolutionäre Pfarrer Thomas Müntzer in Thüringen als Zeichen für Gottes Herrlichkeit, Frieden und eine gerechtere Welt. Er versah seine Regenbogenflagge mit einem Bibelvers. Er sah die damaligen Bauernaufstände zur Zeit der Reformation unter dem Schutze Gottes.

In der Zeit vor den beiden Weltkriegen gebrauchte der methodistische Pastor James William van Kirk aus Ohio eine „Friedensflagge«, auf der unter anderem der Regenbogen abgebildet war. Der Friedensaktivist unternahm mit seiner Flagge 1913 und 1929 je eine Tour durch Europa. Er warb für „the brotherhood of man and the fatherhood of God“. Der World Peace Congress übernahm schließlich Kirks Flagge.

Die bekannteste Flagge gibt es seit 1961. Sie wurde auf einem Friedensmarsch in Italien verwendet. Bekannt ist sie mit der Aufschrift „PACE“, italienisch für

„Frieden“. Besonders verbreitete sie sich 2002 durch die „Pace da tutti i balconi“-Kampagne (deutsch: Frieden von allen Balkonen): Die Italiener liessen Regenbogenflaggen von ihren Balkonen hängen als Zeichen für den Frieden angesichts zahlreicher weltweiter Kriege. Die Kampagne breitete sich international aus.

Nicht zu verwechseln mit den Friedensflaggen ist indes die erst 1978 entworfene Regenbogenflagge. Der amerikanische Künstler Gilbert Baker entwarf sie für die Bewegung, die sich heute „LGBTQ+“ nennt, ursprünglich mit acht Farbstreifen (mit pink und türkis). Heute werden sechs verwendet (ohne hellblau). Auch diese Bewegung möchte den Wunsch nach Veränderung der Gesellschaft ausdrücken. Physikalisch zutreffend sind jedoch weder die acht noch die sechs Farbstreifen. Die Spektralfarben sind die sieben genannten Farben rot, orange, gelb, grün, (hell)blau, indigo und violett, die auch auf der Friedensflagge zu sehen sind.

### **Vom Fluch zum Segen**

Faszinierend, so ein Regenbogen, wenn man die biblischen Bezüge betrachtet: Tausende Jahre vor den beschriebenen Bewegungen beschreibt das 1. Buch Mose den Regenbogen bereits in der Urgeschichte als ein Zeichen des Friedens. Über ein Jahr hatte die Sintflut wegen der Bosheit der Menschheit auf der Erde gewütet. Nur acht Menschen hatten mit den vielen Tieren in der Arche überlebt. Vier Ehepaare, Noah und seine Frau und Sem, Ham und Jafet mit ihren Frauen, kamen aus der Arche.

Noah baute einen Altar und opferte für Gott (1. Mose 8, 18-20). Gott versprach, nie wieder die Erde durch eine derartige Flut zu überschwemmen. Er versprach auch: „Nie mehr will ich um der Menschen willen die Erde verfluchen und alles Lebendige vernichten, so wie ich es gerade getan habe, auch wenn die Gedanken und Taten der Menschen schon von Kindheit an böse sind. Solange die Erde besteht, wird es Saat und Ernte geben, Kälte und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.“ (1. Mose 8,21-22).

Anstelle des Fluches sprach Gott dann einen Segen über Noah und seine Söhne aus, der zweimal den Befehl enthielt: „Vermehrt euch und bevölkert die Erde!“ (1. Mose 9,1+7) Das erinnert an den Segen für Adam und Eva. Gott schenkt einen Neuanfang für seine Welt.

## **Gottes Friedensvertrag**

Anschließend richtet Gott noch einen Bund (altorientalischer Vertrag) mit Noah, seinen Nachkommen und allen Tieren auf: Er verspricht, dass es nie wieder eine Sintflut geben wird, die alles Leben auslöscht (1. Mose 9,8-11). Als Zeichen für diesen Bund benennt Gott dann „seinen Bogen in den Wolken“ (1. Mose 9,12-17).



Der „qeschet«, der Bogen, ist ganz offensichtlich der Kriegsbogen, denn diese Wortbedeutung findet sich an einigen anderen Stellen im Alten Testament. Bei der Sintflut hatte Gott Krieg gegen seine eigene Schöpfung geführt. Nun, da der Krieg in Form des Regens zu Ende war, hängte Gott seinen Kriegsbogen sozusagen wieder an den Haken. Das Kriegssymbol wurde zum Friedenszeichen.

Erneut stellte er sich zu seiner Schöpfung. Voller Gnade ermöglichte er einen Neuanfang. Die Bedingungen haben sich geändert, aber Gottes Zusagen bleiben. Sein Segen für und sein Bund mit Mensch und Tier gilt bis heute.

Der Regenbogen taucht auch beim Propheten Hesekiel auf. In einer außergewöhnlichen Vision von der Herrlichkeit Gottes erblickte er einen Glanz um Gottes Thron herum, der ihn an den Regenbogen erinnerte. (Hesekiel 1,28). Der Schwerpunkt liegt hier offensichtlich auf der Farbpracht.

Immer wieder schloss Gott Bünde mit seinen Leuten und seinem Volk, wie die unter Abraham, Mose und David. In dem alten Kinderlied „Regenbogenstrasse“ heißt es passend: „Gott sagt es in vielen Farben, dass er zu uns hält. Wer auf Gottes Strasse geht, bringt Frieden in die Welt.“ Propheten wie Hesekiel (Hesekiel 36,26ff) und Jeremia (Jeremia 31,31) lassen die Hoffnung auf einen neuen Bund aufleuchten.

## **Der neue Bund in Christus**

All diese Hoffnungen erfüllen sich schließlich in Jesus Christus: Gott selbst kommt auf die Welt. Anstatt die Welt zu zerstören und zu richten, schenkt er

wieder Gnade. Sie kostet ihn alles. Er lässt sich für die Verdorbenheit der Menschheit strafen. Er stirbt am Kreuz. Das Gewaltsymbol wird zum Friedenszeichen.

Er nimmt den Fluch, damit seine Welt den Segen bekommt. Er schenkt der Welt als zweiter Adam einen Neuanfang aus lauter Gnade. Die neue Schöpfung von Himmel und Erde hat im auferstandenen Jesus bereits begonnen. In Christus sind auch wir eine neue Schöpfung (2. Korinther 5,17). Wir können nun Frieden haben mit Gott (Römer 5, 1) und miteinander, mit uns selbst und mit allen Geschöpfen (Offenbarung 5,13).

Jesus hat geistliche Nachkommen, die sich vermehren und die ganze Welt erfüllen (Psalm 22,31-32 und Matthäus 28,18-20). Rettung durch Jesus inmitten einer verdrehten Zeit ist möglich wie damals in der Arche (1. Petrus 3,18-22 und Philipper 2,14-16).

### **Zukünftige Herrlichkeit**

Wie viel Herrlichkeit, was für eine Farbenpracht, wie viele unterschiedliche Menschen aus allen Völkern und Sprachen gehören zu diesen Nachkommen Jesu (Offenbarung 15,4)! Was für eine revolutionäre, wunderschön vielfältige, transnationale, heterogene und doch in Christus homogene, weltweite Bewegung der Liebe. Jesus nennt sie: Das Salz der Erde und das Licht der Welt.

Einmal werden all die Menschen, die zu Jesus gehören, vor Gottes Thron stehen. Um diesen Thron sah Johannes in seiner Vision einen Regenbogen (Offenbarung 4,3): Gottes Königreich der Gerechtigkeit, des Friedens und der Freude (Römer 14,17) wird einmal Wirklichkeit werden und alle werden Jesus, das Licht der Welt, anbeten.



Timo Andreas Doetsch arbeitet als Kinder- und Jugendreferent in der Evangelisch-mennonitischen Freikirche Dresden

# IM FOKUS | Wunder

---

## Gibt es noch Wunder?

---

Wikipedia erklärt den Begriff „Wunder“ so: Als Wunder gilt umgangssprachlich ein Ereignis, dessen Zustandekommen man sich nicht erklären kann, sodass es Verwunderung und Erstaunen auslöst. Es bezeichnet demnach allgemein etwas Erstaunliches und Außergewöhnliches. Im engeren Sinn versteht man darunter ein Ereignis in Raum und Zeit, das menschlicher Vernunft und Erfahrung sowie den Gesetzmäßigkeiten von Natur und Geschichte scheinbar oder wirklich widerspricht.“

Täglich verspricht uns heute die Werbung Wunder. Mit dem richtigen Produkt wird unsere Haut in wenigen Tagen glatt und faltenlos und die Wäsche weisser denn je. Doch wir wissen eigentlich alle, dass die Realität anders aussieht. Doch unsere Sehnsucht nach Wundern muss gross sein, ansonsten könnte die Werbe-Industrie davon nicht leben. Glauben wir aus diesem Grund nicht mehr an wahre Wunder?



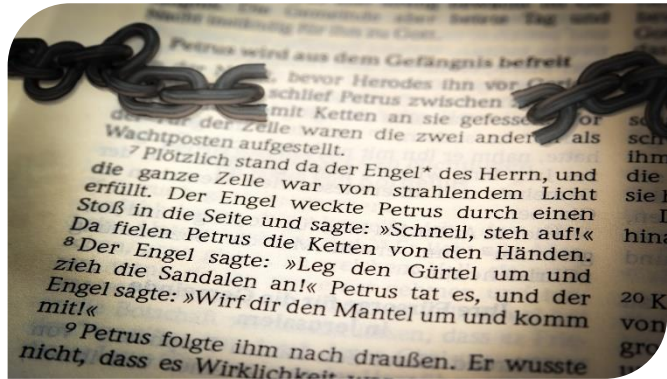
Der Begriff „Wunder“ hat sich in den letzten Jahrhunderten verändert. Alles was ein Wesen vollbrachte, galt früher als Wunder. Seien es Götter, Feen oder Menschen gewesen. Heute nennen wir die Schönheiten

der Natur, Rettungen oder grosse technische Errungenschaften Wunder. Menschen erleben persönliche Wunder auf unterschiedlichste Weise.

Viele zweifeln, ob es wirklich Wunder gibt. Es gibt keine Beweise dafür. Sie lassen sich nur erfahren. Sie führen uns nicht zum Glauben, vielmehr setzen sie den Glauben schon voraus. Das betont auch Jesus in den Wundererzählungen immer wieder. Wundertaten als Beweise lehnt er ab: "Was fordert doch dieses Geschlecht ein Zeichen? Wahrlich, ich sage euch: Es wird diesem Geschlecht kein Zeichen gegeben werden!" (Markus 8,11)

Wir haben für alles heutzutage eine logische oder wissenschaftliche Erklärung. Zu Zeiten der biblischen Wunder war diese Haltung nicht so verbreitet, und etwas Unerklärliches wurde eher Gott zugeschrieben. Das Wort "Wunder" heisst im Griechischen "dynamis" und bedeutet Kraftwirkung - eine Wirkung der Kraft Gottes.

Es ist für viele nur schwer einzuordnen, dass die Bibel im wahrsten Sinne des Wortes „wundervoll“ ist, während unser heutiges Leben arm an Wundern ist. Sicher



muss man nicht alle Wundergeschichten genauso für wahr halten, wie sie in der Bibel stehen. Im Verlauf der Überlieferung sind sie aufgebauscht und übertrieben worden. Eines der berühmtesten Wunder aus der Bibel ist wohl die Brotvermehrung. Jesus hat auch Wasser in Wein verwandelt und Blinde und Lahme geheilt. Auch heute noch spielen Wunder in der Kirche eine wichtige Rolle: Sie sind Voraussetzung für Heilig- und Seligsprechungen; auch manche Marienerscheinung hat etwas "Wunderbares".

Viele Christen fragen sich: Warum erlebe ich heute keine Wunder mehr? Gibt es überhaupt noch Wunder? Die Antwort lautet:

**Ja, es gibt noch Wunder.**

**Man muss nur hinschauen, sich öffnen für die Sinne, die über unsere begrenzte Vorstellungskraft hinausgehen.**

# IMPRESSUM PFARRBLATT

---

## Herausgeberin

---

Katholische Kirchgemeinde Arosa

## Redaktion, Abo- & Adressverwaltung

---

Katholische Kirchgemeinde Arosa

Kirchgemeindesekretariat

Rahel Hubmann

Fon +41 (0)81 377 14 41

sekretariat@himmelfahrt.ch

Öffnungszeiten: DI & DO, 8-12 Uhr

## Druck & Versand

---

Vorlage:

Büro + Webdesign GmbH, Münsingen

Druck:

Schellenberg Gruppe, Verkaufsbüro Landquart

Verpackungsarbeit:

ARGO Stiftung für Integration von Menschen mit Behinderung, Chur

## Haftungsausschluss & Rechte

---

Sämtliche Inhalte, sowohl Text wie Bild, sind urheberrechtlich geschützt. Auskünfte zu den Bildquellen, sofern nicht bereits erwähnt, erteilt die Redaktion.

Die in den Beiträgen wiedergegebenen Meinungen und Einschätzungen entsprechen nicht in jedem Fall der Meinung der Herausgeberin.

## Titelbild

---

Kirchenfenster der Katholischen Kirche «Maria Himmelfahrt» in Arosa

## Auflage

---

195 Exemplare (April 2022)

# KONTAKTE KIRCHGEMEINDE AROSA

---

## Ihre Ansprechpartner

---

### Kirchgemeindesekretariat

Rahel Hubmann

Fon +41 81 377 14 41

sekretariat@himmelfahrt.ch

Öffnungszeiten: DI & DO, 8-12 Uhr

### Pfarrer

Krzysztof Malinowski

Fon +41 79 430 66 15

pfarramt@himmelfahrt.ch

### Kirchgemeindepräsidium

Anneliese Cadosch

Fon +41 79 293 67 09

praesidium@himmelfahrt.ch